



Schlagkräftige Truppe: Das Beppolino-Team und Auszubildende der Stadtwerke bauten für den Kinder- und Jugendzirkus gemeinsam die Zelte auf.

FOTOS: SONJA PAAR

## Manege frei für alle Spielkinder

Für das morgen beginnende Kids-Festival halfen Auszubildende der Stadtwerke beim Aufbau des Beppolino-Zelts

VON FLORIAN SÖTJE

**KIEL.** Gerd Wolff (21) zieht seine Schuhe und Socken aus, greift sich die kleine Flagge, steigt die sieben Sprossen der am Zeltrand aufgestellten Leiter hinauf und zieht sich an einem blauen Seil über das Zeltdach nach oben. In knapp fünf Metern Höhe steckt er die kleine Flagge auf die Zeltspitze. Sie weht im Wind. Der Schriftzug des Awo-Kinder- und Jugendzirkusses Beppolino ist vom Rasen der Reventlouwiese gut zu erkennen. Wolff gönnt sich einen kurzen Moment und genießt in luftiger Höhe die warmen Sonnenstrahlen. Nach etwa sieben Stunden ist die Arbeit getan. Ab dem morgigen Sonnabend können Kinder beim dreitägigen Kids-Festivals in dem zwölf mal 16 Meter großen Zelt Showeinlagen einüben – inklusive abschließender Auf-führung vor Publikum.

Um 10 Uhr haben der 21-jährige Wolff und seine Mitstreiter vom Beppolino-Team mit dem Einladen des Materials in der Räucherei in Kiel-Gaarden begonnen. Dort kommt jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr in der Zirkuswerkstatt des Kinder- und Jugendzirkusses eine kleine Familie zusammen.

Dann werden Requisiten gebaut oder Kostüme genäht. „Das ist ein offenes, pädagogisches und kostenloses Projekt, zu dem jeder kommen kann, der Lust hat“, sagt Nadja Wintsch (32), pädagogische Mitarbeiterin am Bürgerzentrum Räucherei. Genauso willkommen sind Kinder ab sechs

**„Wir sind jeden Tag von 10 bis 18 Uhr hier. Die Kinder können tun, was ihnen Spaß macht.“**

Nadja Wintsch  
zum Angebot auf der Reventlouwiese

Jahren dienstags zur selben Zeit in der Sporthalle der Hans-Christian-Andersen-Schule, wenn Keulen jongliert, Teller gedreht oder mit dem Diabolo hantiert wird. „Wir geben einfach die Utensilien rein in die Halle. Jeder kann sich ausprobieren, oder wir üben zum Beispiel unsere Nummern ein“, erklärt Wintsch.

So ähnlich läuft es auch während des Kids-Festivals. „Wir sind jeden Tag von 10 bis 18 Uhr hier. Die Kinder können tun, was ihnen Spaß macht“, erzählt Wintsch. In einem klei-

neren Zelt, das etwa 70 Quadratmeter umfasst, können sie sich zurückziehen, umziehen oder werden geschminkt. Um den Aufbau bemühen sich gerade einige Männer und richten die letzte Eisenstange, die das Dach hält, in der Mitte des Zeltes auf. Andere schlagen Erdnägeln in den Boden, ziehen Spanngurte fest oder setzen Zeltwände ein. Sie alle absolvieren ihre Ausbildung bei den Kieler Stadtwerken und wollen Industriemechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik oder Industriekaufmann werden. Die Gruppe hilft dem Beppolino-Team beim Aufbau. „Für die Azubis und die Awo ist das eine gute Sache“, sagt Henning Kammann (25), Industriemechaniker und Ausbildungsmeister bei den Stadtwerken. Die Auszubildenden lernen so einen Rundumblick kennen. Denn von

**Niemand kennt das Zelt besser als Gerd Wolff**

der Arbeitsplanung – wann wird welches Werkzeug benötigt – bis zur Logistik müssen sie alles selbst organisieren. Eine LED-Wand mit dem Namen des Zirkusses hat Alexander Maibaum (18) neben seiner Ausbildung fertiggestellt:



Die Arbeit ist getan, die Beppolino-Flagge flattert im Wind: Gerd Wolff genießt die Sonne auf dem Zeltdach.

„Die Steuerung ging nicht. Die habe ich ersetzt. Immer dann, wenn in der Freizeit Freiraum war.“

Kommt eine Frage beim Zeltaufbau auf, steht Wolff, der sich die Szenerie am Ende von oben anschaut, immer gern zur Verfügung. Schließlich kennt niemand das Zelt besser als er. Etwa 20-mal hat er bereits beim Aufbau geholfen. Die Leidenschaft für den Zirkus bekam er in ganz jungen Jahren von seinem Onkel mit auf den Weg. Der hatte ein eigenes

Zelt: „Das zauberhafte Varieté“. „Da bin ich immer mitgefahren, habe zugeguckt und Kleinigkeiten gemacht“, erklärt Wolff. Noch heute schaufelt sich der 21-Jährige knapp drei Monate im Jahr frei für seine Zirkus-Leidenschaft. Der nächste Termin zum Zeltaufbau steht bereits. Am ersten Augustwochenende wird in Husum das Bachblütenfestival gefeiert. Auch dort ist der 21-Jährige natürlich dabei und wird zum Abschluss die Zeltspitze erklimmen.

## Viel Programm zu Wasser und zu Land

**KIEL.** Am morgigen Sonnabend, 14. Mai, geht es wieder los. Zum 17. Mal bietet das Kids-Festival Spiel und Spaß auf der Kiellinie und verwandelt diese bis zum Pfingstmontag vom Seehundbecken bis zum Louf in einen 24 000 Quadratmeter großen Abenteuer-spielplatz. Kinder können dann über drei Tage, jeweils von 10 bis 19 Uhr, verschiedenste Erfahrungen auf dem Wasser und zu Lande sammeln. Ob Wissens-, Geschicklichkeits- oder Sportaufgaben – die Angebote sind breit gefächert. So können die Kleinen auf einer Slackline ihr Gleichgewichtsgefühl erproben, eine Riesenrutsche hinuntersausen, an Türmen in die Höhe klettern oder Zirkusvorstellungen bestaunen.

Wenn die maritime Welt begeistert, bricht mit kleinen Kuttern zum Schnuppersegeln oder zu kleinen Hafenumfahrten auf. Ein Segel- und Surfsimulator steht ebenso wie ein Knotentrainer bereit. Am Sonnabend und Sonntag, jeweils von 10 bis 17 Uhr, lockt das Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung mit seinem Programm „Meeresforschung zum Anfassen“. Auf dem Forschungskutter „Littorina“ entdecken Kinder und ihre Begleitung Meerestiere aus der Ostsee und dem Kattegat. Vom Seestern über die Strandkrabbe bis hin zu großen Fischen und Quallen können diverse Meeresbewohner begutachtet und auch mal berührt werden. „Viele haben noch nie einen Seestern oder eine Krabbe so nah gesehen oder gar in der Hand gehabt. Deshalb kostet das am Anfang erst Überwindung. Doch dann haben alle sehr viel Spaß dabei“, sagt Heidi Gonschior, Mitarbeiterin am Geomar Helmholtz-Zentrum, die gemeinsam mit ihrem Team reichlich Wissenswertes über die verborgene Unterwasserwelt erzählt. „Wer diese begreift, versteht auch, warum wir sie schützen sollten“, erklärt Gonschior. Ein weiterer Höhepunkt des dreitägigen Kids-Festivals steigt am Pfingstmontag um 13.30 Uhr, wenn vor dem Landeshaus der Startschuss zum elften Kieler Entenrennen ertönt. An zahlreichen Glücksrädern und einer großen Losbudenaktion können Besucher zudem auf diverse Gewinne hoffen.

Das vollständige Programm kann unter [www.kids-festival.de](http://www.kids-festival.de) abgerufen werden

## Doppelte Premiere am Pfingstwochenende im Kieler Hafen

Kreuzfahrtschiffe „Zuiderdam“ und „Aidaaura“ kommen erstmals in die Förde – Der größte „Pott“ ist allerdings die „MSC Musica“

VON FRANK BEHLING

**KIEL.** Zwei Kreuzfahrtschiffe werden am Pfingstwochenende in Kiel zum ersten Mal ihre Visitenkarten abgeben. Insgesamt werden vier Kreuzfahrer erwartet. Den Auftakt macht am Sonnabend um 8 Uhr mit der „Zuiderdam“ ein Schiff der Holland America Line. Das 2002 in Italien gebaute Traumschiff war bislang im Mittelmeer, in Alaska und in der Karibik im Einsatz.

In diesem Jahr wird die „Zuiderdam“ (82 305 BRZ) erstmals in der Ostsee unterwegs sein. Von Rotterdam aus startete das Schiff zu Rundreisen. Die Reederei mit Sitz im



Steuert am Sonnabend zum ersten Mal Kiel an: die „Zuiderdam“ der Holland America Line.

FOTO: FRANK BEHLING

amerikanischen Seattle ist inzwischen ein Stammkunde in Kiel. „Wir sind stolz, dass wir

im achten Jahr in Folge Teil der Routenplanung der Holland America Line sind“, sagt Ulf

Jahnke, Sprecher des Seehafens. Zuvor waren bereits die HAL-Schiffe „Rotterdam“, „Prinsendam“ und „Eurodam“ in Kiel. Mit der „Zuiderdam“ kommen rund 2000 Passagiere aus den USA, Kanada, Australien und Großbritannien zu einem Tagesbesuch an die Förde. Da es der erste Anlauf des Schiffes in Kiel ist, gibt es am Sonnabend an Bord auch einen Empfang. Kiels Bürgermeister Peter Todeskino wird dem Kapitän die offizielle Erstanlauf-Plakette übergeben.

Eine ähnliche Zeremonie wird es auch am Pfingstsonntag auf dem Kreuzfahrtschiff „Aidaaura“ geben. Das im Mai

2003 von Fotomodell Heidi Klum in Warnemünde getaufte 42 289-BRZ-Schiff der Reederei Aida Cruises kehrt nach 13 Jahren wieder in die Ostsee zurück. Eigentlich sollte die „Aidaaura“ in diesem Sommer erneut im Mittelmeer kreuzen. Die unsichere Lage in der Türkei hatte jedoch dazu geführt, dass die Rostocker Reederei das Schiff kurzfristig nach Kiel verlegte. Die 202 Meter lange „Aidaaura“ war in den vergangenen Jahren von Antalya und Istanbul aus im östlichen Mittelmeer und im Schwarzen Meer unterwegs. Das 2002/2003 in Wismar gebaute Schiff wird am Sonntag zusammen mit der 2009 bei der Meyer

Werft gebauten „Aidaluna“ (69 203 BRZ) Kiel anlaufen. Damit gibt es am Ostseekai ein Reederei-Treffen der beiden Kreuzfahrtschiffe. Die „Aidaluna“ und „Aidaaura“ sollen am Sonntag um 18 Uhr auch gemeinsam auslaufen. Vorher bekommt aber der Kapitän der „Aidaaura“ vom Kieler Bürgermeister ebenfalls eine Plakette für den Erstanlauf überreicht. Die Plaketten bekommen an Bord der Schiffe einen festen Platz.

Das größte Schiff ist am Wochenende allerdings die „MSC Musica“, die 92 409 BRZ groß ist. Sie macht am Sonnabend von 10 bis 18 Uhr im Ostuferrhafen fest.